

L 6716/L 6916-41 1	Nördlich von Karlsdorf	203,5 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL, MKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Edelsplitte	
<p style="text-align: center;">1 m 59,3 m</p>	<p>! Ventilbohrung BO6817/1321, am Ostrand der Kiesgrube Karlsdorf-Neuthard (RG 6817-3), ! im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴67 500, H ⁵⁴46 500, Ansatzhöhe: 109 m NN</p>	
<p>Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Fein- bis Mittelkies, z. T. grobkiesig, mittel- bis grobsandig, z. T. auch feinsandig, mit mächtigen Mittel- bis Grobsandlagen, unterschiedlich stark fein- bis mittelkiesführend. Der Kiesanteil überwiegt gegenüber dem Sandanteil deutlich. Der Schluffgehalt ist mit 1 % als gering zu bezeichnen. Der Feinsandgehalt beträgt 9 %. Die graubunte Farbe dokumentiert den relativ hohen Anteil von Geröllen aus den Randgebirgen (Kraichgau, Schwarzwald). Innerhalb der Gerölle können Granite, brekziös ausgebildete Quarzporphyre und gebleichte Buntsandsteine sowie kavernös-löchrige Kalksteine Verwitterungsercheinungen aufweisen. Mittleres Kieslager: Es besteht im oberen Abschnitt aus sandigem Fein- bis Grobkies, im unteren Bereich aus Mittel- bis Grobsand, fein- bis grobkiesig (siehe Profil).</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse der sandigen Kiese (Oberes Kieslager) der Kiesgrube Karlsdorf-Neuthard (RG 6817-3) aus den LGRB-Betriebsakten (1991): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 mm Fraktion: 25,2 % alpiner Quarzit; 4,8 % alpiner Quarz; 1 % alpine Metamorphite; 3,9 % Lydite, Hornsteine; 15 % Schwarzwald-Quarz; 3,9 % Schwarzwald-Granit; 1,5 % Schwarzwald-Gneis; 3,9 % Buntsandstein; 6,8 % Schwarzwald-Porphyre; 14,1 % alpine Kalksteine; 15,5 % alpine Kalksandsteine; 1 % Grauwacke; 1,5 % übrige Vulkanite; 1,9 % sonstige Gerölle. (2) <u>Korngrößenverteilung:</u> Schluff < 0,063 mm: 1 %; Sand 0,063–2 mm: 31,1 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 48,7 %; Grobkies 16–63 mm: 19,2 % (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 3,6 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Ventilbohrung BO6817/1321, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 1,0 m Sand, stark schluffig, Schluff, hell- bis mittelbraun, hellgrau (Quartäre Deckschichten) – 5,6 m Mittel- bis Grobsand, auch Feinsand, feinkiesig, gelbbraun, rötlichgrau (OKL) – 31,0 m Fein- bis Mittelkies, z. T. grobkiesig, mittel- bis grobsandig, graubunt (OKL) – 37,0 m Mittel- bis Grobsand, z. T. feinsandig und schluffig, fein- bis mittelkiesig (OKL) – 46,0 m Fein- bis Grobkies, sandig, grau (MKL) – 60,3 m Mittel- bis Grobsand, fein- bis mittelkiesig, lagenweise fein- bis grobkiesig, grau (MKL) – darunter: Ton und Feinsand, schwach schluffig (Altquartär?) – <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit aus Oberem und Mittlerem Kieslager beträgt zwischen 50 und 70 m, wobei die Mächtigkeit von Westen nach Osten zunimmt. Abraum: Die nur wenige Dezimeter bis 1 m mächtigen Deckschichten bestehen aus Auenlehmen sowie aus verschiedenen Sedimenten der Niederterrasse, v. a. schwach kiesigem lehmigem Sand (LGRB 2006a).</p> <p>Grundwasser: Der Ruhewasserspiegel wurde in der Bohrung BO6817/1321 am 16.04.1998 bei 2,1 m unter Ansatzpunkt festgestellt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Lediglich geringe Feinsand- und Schluffgehalte in einzelnen Kies- und Sandlagen sind zu nennen. An nicht verwertbaren Bestandteilen treten in geringem Maße Hölzer, Lehmklumpen (Schluff, tonig, feinsandig) sowie durch Karbonatlösungen sekundär verfestigte Mittelsande auf.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-39 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung > 3 m sowie Vorkommen L 6716/L 6916-25. <u>Nordosten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-26 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 70 m. <u>Osten:</u> A 5. <u>Süden:</u> Gewerbegebiet Karlsdorf und Anschlussstelle Bruchsal der A5. <u>Südwesten:</u> Eisenbahnlinie und Vorkommen L 6716/L 6916-50. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-40. mit nutzbaren Mächtigkeiten > 40 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung zahlreicher Erkundungsbohrungen der Industrie sowie auf den Erhebungsdaten der Kiesgrube Karlsdorf-Neuthard (RG 6817-3). Da für die südlichen und östlichen Abschnitte keine geeigneten Bohrungen vorliegen, ist dort eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen und des Mittleren Kieslagers mit einer Mächtigkeit von 50 bis 70 m am Südrand der Kiessenke von St. Leon-Rot. Aufgrund der fehlenden Ausbildung des Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) mitgenutzt werden. Das Obere Kieslager wird durch eine deutliche Kiesdominanz mit einem hohen Grobkiesanteil gekennzeichnet. Weitere Charakteristika sind der geringe Feinsand- und Schluffgehalt. Das Mittlere Kieslager weist eine Zweiteilung hinsichtlich der Kies- und Sandverteilung auf. Der obere Abschnitt wird durch eine Kiesvormacht (Fein- bis Grobkies) gekennzeichnet, während der untere Abschnitt durch eine Sanddominanz charakterisiert wird.</p>		